

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar
Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian
Friedrich Schwartz und Peter ...**

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 05.07.1756-31.12.1756

29. Oktober 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184425

nimm, das verlaß, worin, auch Gott, als auch das
 süßliche Lüst allein gewinnst; und sagte: Finne
 hast ich, das wir mit uns einen Mann sind. Man
 verstande finne, von dem, was man eine Gulasche,
 finne auf den Wascheit gewinnst, das, und ich ge-
 wade das Gulasche mit demselben einen der gewinnst
 der gewinnst der gewinnst der gewinnst der gewinnst
 bald das Gulasche, und sagte: jetzt aber, ist eine gewinnst
 über eine Hinde lang und am Ende. Man hat sie, gewinnst
 zu werden.

Am 29^{ten} wurde eine christliche Witwe Hannes Lude und Lude
 Tatische, so in vorigen Markt verstorben, beerdigt. nicht eine Christin.
 Die Frau ist eine Brautzeit ist sie von verstorben,
 unter und verstorben. Sie war von stillen Gemüth,
 das man in verstorben, das, nicht besonders an sie
 was man. In der Brautzeit aber, ist sie eine ge-
 winnt auf Christen, und dem Spiel in sie. In der ge-
 fährlichen Vergebung aller Tünde, und beantwortet
 das, was man gewinnst; ob sie gleich sehr gewinnst,
 ganz nicht. Am Tag vor ihrem Tode war sie ganz
 nicht, bezugte das aber mit gewinnst. Hierauf das
 sie Christin im Glaube, annehmen, und sie sie geben.
 Als man verstorben, wolte, gleich man, ob sie etwas von
 lässlichen Vergebung verlangte; darauf antwortete sie:
 ein Tünde auf zur Vergebung weil nicht. Die man-

da ist auch gerichtet. Das der Derrigung wurde
 das Begleiten und Besühnen, aus dem vorigen Son-
 tage. Evangelia Matth. 9, 2. Die Worte: Der gebrauch
mein - - ergebungs, werden zu Gemüthe gebracht,
 und ihnen gezeigt, dass, wenn im Tode gebrauchet
 und selig sterben wollen, unsere Vergabung der Ein-
 der haben, und ein Kind Gottes geworden seyn. Die
 hat das Kind finken lassen. Die geringe Älteste, so
 in der Kirche sind, folgen nach, und singen auf das
 kleinste Mäuerchen finken fort, so lamentable an-
 gabe. Das Älteste Kind der Erde, was sie sich auf
 Erde auch ihre Mutter, und weil das kleinste sol-
 che nicht konnte, so glückte das große dazu selbigen
 die Hände. Dasselbe ist das eine Geistes der letzten Zeit.

November.

Das Gefühl
Arnds Oles.

Der 1^{te} Nov. spielte mir ein Oles, das Gefühl
 in Tattenür, Arnd, in malischen es eine Taubheit, von
 einem Tag, über ihn gegangen, besteht. Es war mir
 fies auch einer Taub- Taub von einem Taub, einer
 Ungewissheit gegangen, was Arnd, seinen En-
 gungen nach nicht der geringste Antheil genommen.
 Solche Ungewissheit zu sehen, konnte, einige angestrichen
 Ende im Dasein und wollen, die Schritte in selbigen
 nicht immer anzuhängen, lange, aber bei unsam dasselbe
 zu an. Als Arnd sagtes, wad, sagtes, sie ihn, was